

tirung der Streifen verbunden ist, die Stärke der Streifen u. Punkte bei *pusilla* sehr variirt, so ist diese angebliche Art jedenfalls sehr mangelhaft charakterisirt. Vermögen französische oder deutsche Entomologen eine *infima* mit Sicherheit von *pusilla* zu trennen? das sog. Basal-Rudiment soll bei *infima* stets deutlicher sein, variirt aber nach meinen Beobachtungen bei den Stücken derselben Art erheblich.

Feronia (Haptoderus) rudimentalis Chaud. Abeille V. 1868. p. 250 aus Reynosa (Asturien) soll etwas schlanker, etwas dunkler, auf den Flügeldecken etwas feiner gestreift und feiner punktirt sein als *nemoralis*, das Rudiment zwischen Streif 1 u. 2 länger und sehr deutlich.

Meine Ex. aus Asturien (etwa 12) sind allerdings meist etwas dunkler, einzelne aber kaum dunkler als ähnliche Stücke aus der Guadarrama. Der rudimentäre Basalstreif fehlt nicht selten bei ihnen ganz, die Punktirung an der Basis des Halsschildes ist sehr veränderlich, bisweilen sehr dicht und deutlich, bisweilen fast verschwunden. Unter diesen Umständen scheint mir die un peu plus Beschreibung mehr die Bezeichnung rudimentär zu verdienen, als die angebliche Art, die sie charakterisiren soll.

Die asturischen *rudimentalis* sind jedenfalls auf *Hapt. cantabricus* Schauf. zu beziehen; letzterer wird von seinem Autor mit keinem Worte mit dem *nemoralis* Graëlls verglichen, von de la Brûlerie zu dieser Art gezogen (vergl. v. Heyden in v. Harold's Col. Hefte VIII. p. 126). Gegen die Vereinigung beider Arten zu protestiren, wie es H. Schaufufs (Nunquam otiosus I. p. 193 u. 194) thut, ohne gleichzeitig den Protest zu motiviren, ist ein bei wissenschaftlichen Leuten selten vorkommendes Manöver. G. Kraatz.

Bolboceras gallicus Muls. Fang und Lebensweise.

Ich sammelte den Käfer am 16. II. 1869 in einem Nadelholzwäldchen bei Mazargues bei Marseille unter Anleitung der Herren Abeille de Perrin und Ancy. Das Thier gräbt im lockeren Sandboden fußtiefe Löcher, in denen es einzeln lebt; kleine Häufchen, wie Maulwurfshügel, verrathen seine Anwesenheit. Mit einem starken Grashalm stößt man bis aufs Ende der Röhre, um beim Weitergraben die Direction nicht zu verlieren. Einzeln stehende Häufchen sind nur von ♂ bewohnt; sind aber 2 Häufchen in nächster Nähe, so findet man sicher in einem derselben das viel seltenere ♀. Der ♂ gräbt dann von dem Grunde seiner Röhre einen Seitengang zu dem ♀.

Aehnliche Röhren baut in hiesiger Gegend der *Minotaurus Typhoeus* in Sandgegenden bei Offenbach. Er zieht in seine Grube die Kothballen von Schaafen oder auch von wilden Kaninchen.

L. v. Heyden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Heyden Lucas [Lukas] Friedrich Julius Dominicus von

Artikel/Article: [Bolboceras gallicus Muls. Fang und Lebensweise. 376](#)